

Fischtreppe ersetzt Stauwehr

Weiteres Projekt zur Durchgängigkeit der Esse begonnen

Hümme – Ab dem kommenden Jahreswechsel werden Fische und andere Wassertiere noch problemloser den Bach Esse hinauf- und hinunterwandern können. In Hümme hat vergangene Woche an der Brückenstraße der Bau einer weiteren Fischtreppe begonnen. Das ist dann bereits die vierte von insgesamt fünf Wasserbaumaßnahmen, mit denen die Stadt Hofgeismar die Europäische Wasserrahmenrichtlinie umsetzt.

Ähnlich wie bei der im vorigen Jahr abgeschlossenen Maßnahme am nahe gelegenen Pegelhäuschen in Hümme erfolgt die Herstellung der Durchgängigkeit (Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie) über den Bau einer sogenannten rauhen Rampe in Beckenbauweise, erläutert Christoph Hartmann vom Bauamt der Stadt. Dazu wird über insgesamt zwölf Steinriegel stufenförmig ein Höhenunterschied von etwa 1,5 Meter überwunden. Die Arbeiten werden vermutlich bis Anfang oder Mitte Dezember andauern. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 180 000 Euro und werden zu 95 Prozent vom Land Hessen aus dem Landesprogramm „Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz“ bezuschusst. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird der Hauptstrom des Wassers über das Hauptbett der Esse geführt, um hier auch in Trockenzeiten die Durchgängigkeit mit genug Wasser zu gewährleisten. Es werde aber auch weiterhin Wasser durch den Mühlengraben fließen, obwohl es da keine direkten Nutzer mehr gebe.



Bis zu drei Bagger sind an der Baustelle der Esse in Hümme im Einsatz. Das marode Wehr wurde abgebrochen und entlang des Mühlgrabens (vorne rechts) eine höhere Mauer errichtet. Im Flussbett wird eine Fischtreppe gebaut, die insgesamt 1,50 Meter Höhenunterschied überwinden wird.

FOTOS: THOMAS THIELE

Während der Bauphase wird es unterschiedliche Wasserführungen geben. Bis jetzt wird das Wasser noch weitestgehend vollständig über die Esse abgeführt. Über den weiteren Bauablauf erfolgt die Wasserführung über den Mühlgraben, damit das Areal für die breit angelegte Fischtreppe möglichst wasserfrei ist. Für deren Bau wurden bereits bergeweise Steinblöcke angeliefert, die so groß sind, dass sie nur per Bagger zu bewegen sind.

Sollten witterungsbedingt größere Abflüsse erwartet werden, so erklärte Hartmann weiter, werde vorübergehend eine Verbindung hinter dem Wehr, parallel zur Brücke, zwischen Mühlgraben und Esse hergestellt, um

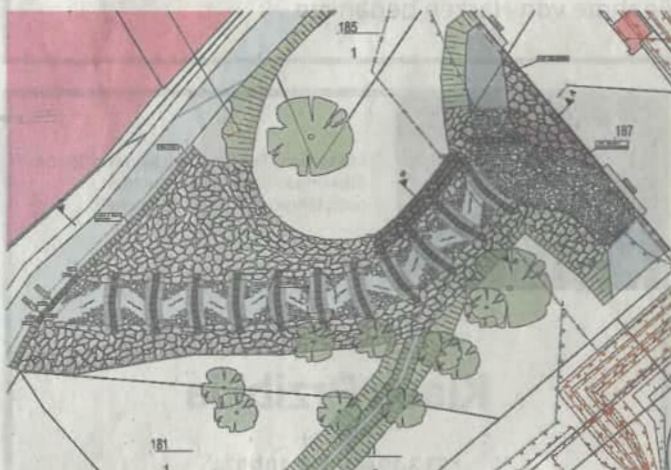
den Mühlgraben zu entlasten. Nach dem Abbruch des alten Wehres mit einem hohen, für Fische kaum zu überwindenden Absturz, wird dieser Höhenunterschied nun durch mehrere naturnahe, ineinander übergehende Wasserbecken ersetzt. Damit können Fische und andere Wasserlebewesen den Bach künftig wieder frei hinauf- und hinunterschwimmen.

Auch hier waren laut Philipp Könemann vom Planungsbüro dsp in Immenhausen Volumen- und Strömungsberechnungen nötig, damit bei Niedrigwasser genug Wasser in den Becken steht und Tiere bei Hochwasser nicht zu sehr gestresst werden.

Nach Angaben der Stadt

wird schon seit 2020 jährlich ein Wanderhindernis beseitigt. Im Verlauf der Esse sind es fünf im Stadtgebiet. Umgesetzt wurden bereits die Maßnahmen am Mühlenfeld beim Hofgeismarer Bahnhof, an der Steinmühle, am Hümmer Pegelhäuschen und nun am Hümmer Mühlenwehr. Voraussichtlich nächstes Jahr folgt noch eine Maßnahme an der Kabemühle in Hofgeismar. Bereits umgesetzt wurde auch die neue Wasserführung am Mühlstädter Teich an der Lempe bei Hombressen. So wie es am Mühlgrabenwehr geplant ist, sorgt auch an der Lempe der Umbau dafür, dass in trockenen Zeiten das meiste Wasser im Bachbett bleibt und nicht abgeleitet wird.

THOMAS THIELE



Der Mühlengraben (oben) soll künftig weniger Wasser führen, das meiste fließt durch die neue Fischtreppe (unten), wie diese Planungsskizze zeigt.

GRAFIK: BÜRO DSP



Am Dienstag wurde der Mühlengraben freigebaggert. Derzeit wird das Wasser abwechselnd umgeleitet, je nach Baufortschritt.